

***Maculinea nausithous* – Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling**

Kenntnisstand zur Verbreitung im Land Sachsen-Anhalt

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling kam bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein besonders im südlichen Teil Sachsen-Anhalts vor und war hier weit verbreitet (z.B. BERGMANN 1952). Extensiv genutzte Auenwiesen (Wiesenknopf-Silgenwiesen) entlang der Flüsse stellten damals die bevorzugten Lebensräume dar. Insgesamt konnten für das Bundesland 72 Fundmeldungen zusammengetragen werden (EVSA 2000) und *M. nausithous* stellt damit die häufigste Anhang-II-Art dar.

Die Mehrzahl dieser zusammengetragenen Daten bezieht sich aber auf die Elbe-Mulde-Region, wo die Art besonders in der Umgebung von Dessau auch noch bis zum Hochwasser des Jahres 2002 manchmal sogar recht zahlreich nachgewiesen wurde. Der Norden Sachsen-Anhalts war von jeher spärlich besiedelt. Hier liegen seit Jahrzehnten keine Neumeldungen vor, so dass die Bestände als erloschen gelten.

Insgesamt konnte der Falter aus acht naturräumlichen Haupteinheiten nachgewiesen werden. Neben dem Schwerpunktorkommen im Elbe-Mulde-Tiefland (D10) mit etwa 63 % der Gesamtmeldungen beherbergten auch die Elbetalniederung (D09), der Fläming (D11), das Thüringer Becken mit Randplatten (D18), das Sächsisches Hügelland und das Erzgebirgsvorland (D19), das Östliche Harzvorland mit Börden (D20), die Altmark (D29) und das Nördliche Harzvorland (D33) zumindest zeitweilig vereinzelte Populationen. Nachweise jüngerer Datums stammten aus den Naturräumen D10, D19, D20 und D33 (EVSA 2000).

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling besitzt in Sachsen-Anhalt seine Arealnordgrenze, was Bestandesschwankungen teilweise erklärlich macht. Ein Teil des Bestandesrückganges geht aber mit großer Wahrscheinlichkeit auf das Hochwasserereignis des Jahres 2002 zurück, was neben dem Verschwinden der Falter auch erhebliche negative Einflüsse auf die zur Entwicklung unabdingbaren Ameisenpopulationen hatte. Während sich deren Bestände langsam wieder erholen, fehlt für den Falter offenbar das Potenzial an Spenderpopulationen zur Wiederbesiedlung ehemals individuenreicher Standorte, vor allem im Bereich des SCI 067 „Dessau-Wörlitzer Elbauen“.

Während der Erfassungen zum Monitoring im Jahre 2006 (EVSA & RANA2006) konnte die Art an zwei Standorten außerhalb von FFH-Gebieten neu nachgewiesen werden – der Bereich des „Wendsees“ in der Taubeniederung zwischen Groß Rosenberg und Breitenhagen und mehrfach in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden FFH-Gebiete 141 „Saale-, Elster-, Luppe-Aue zwischen Merseburg und Halle“ und 143 „Elster-Luppe-Aue“.

Methodik

Erfassung der Verbreitung

Um das Verbreitungsgebiet der Art in Sachsen-Anhalt sowie dessen mögliche Veränderungen erfassen zu können, werden alle Präsenznachweise gesammelt und auf Basis der TK 25 dargestellt. Als Verbreitungsgebiet gilt dann die gesamte Fläche der „positiven“ TK 25, d.h. mit mindestens einem aktuellen Präsenznachweis. Die Erfassung der Nachweise erfolgt laufend, die Auswertung zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes.

Messgröße für den Gesamtbestand und die Habitatgröße ist nach PAN & ILÖK (2009b) die Anzahl der TK25-Quadranten.

Erfassungsmethodik

Grundlage für die Vorgehensweise ist das Kartier- und Bewertungsschema des Bundesamtes für Naturschutz (erarbeitet von B. BINZENHÖFER, P. LEOPOLD, H. LORITZ, P.

PRETSCHER, R. REINHARDT, R. REISER und E. RENNWALD, Stand MÄRZ 2009), welcher den von SCHNITTER et al. (2006) publizierten Stand deutlich präzisiert.

- Turnus: im 3-jährigen Rhythmus;
- mindestens zwei Begehungen während der Hauptflugzeit (Mitte Juli bis Mitte August) bei günstigen Witterungsbedingungen (Temperatur mindestens 18°C, Bewölkung höchstens 50 %, Windstärke max. 3 Beaufort);
- Zählung der Falter durch vollständige Begehung der gesamten Fläche, keine Standardisierung hinsichtlich Transektlänge oder Begehungszeit, besonderes Augenmerk ist auf die *Sanguisorba*-Blütenköpfchen zu legen;
- Erfassung wesentlicher Habitatparameter entsprechend den Erfordernissen des Bewertungsschlüssels (Wirtspflanzen; Flächenanteile) sowie ggf. von Beeinträchtigungen (Nutzung).

Methodik der Bewertung des Erhaltungszustandes

Als Grundlage für die Bewertung des Erhaltungszustandes dienen im Wesentlichen die bei SCHNITTER et al. (2006) publizierten Vorgaben für ein bundesweites Monitoring, ergänzt und präzisiert durch den 2009 vorgelegten Entwurfsstand der Erfassungsbögen (PAN & ILÖK 2009a). Diesen wird auch bei der Bewertung der sachsen-anhaltischen Populationen gefolgt. Zusätzlich wurde als wesentlicher Parameter die Verfügbarkeit der Wirtsameisen aufgenommen, welche einen limitierenden Faktor für das Auftreten der Art bildet.

Die Tab. 1 stellt das für Sachsen-Anhalt anzuwendende Bewertungsschema für den Erhaltungszustand von Populationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings dar.

Tab. 1: Bewertung des Erhaltungszustandes von Populationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea nausithous*) in Sachsen-Anhalt

DunklerWiesenknopf-Ameisenbläuling – <i>Maculinea nausithous</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Anzahl Falter (Maximum der Begehungen pro Untersuchungs-jahr)	> 100	30 - 100	< 30
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Anzahl Teilflächen mit unterschiedlicher Nutzung [Grundtypen – Brache (Brachealter jung/alt), Weide, Mähweide]	≥ 6	3-5	≤ 2
Flächenanteil mit geringer bis mittlerer Störungsintensität	> 90	50 - 90	< 50
Anzahl besiedelter Teilflächen mit > 30 blühenden <i>Sanguisorba</i> -Pflanzen (-clustern) pro ha	> 10	5 - 10	< 5
Verfügbarkeit der Wirtsameise	regelmäßiges und frequentes Auftreten im Bereich der <i>Sanguisorba</i> -Bestände	frequentes Auftreten im überwiegenden Bereich der <i>Sanguisorba</i> -Bestände	weitgehendes bis völliges Fehlen im Bereich der <i>Sanguisorba</i> -Bestände
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Aufgabe habitatprägender Nutzung (z.B. Wiesenmähd)	keine	auf kleiner Fläche: ≤ 30 %	auf größerer Fläche: > 30 %
Wiesenmähd zwischen Flugzeitbeginn und Verströhung der <i>Sanguisorba</i> -Blütenköpfchen	auf < 10 % der Untersuchungsfläche	auf 10 - 30 % der Untersuchungsfläche	auf > 30 % der Untersuchungsfläche
Düngung	auf < 10 % der Untersuchungsfläche	Düngung auf Teilflächen: auf 10 - 30 % der Untersuchungsfläche -	Düngung auf größerer Fläche: auf > 30 % der Untersuchungsfläche
Überschwemmung/ -stauung während der Vegetationsperiode	nur kleinflächig: < 30 % der Untersuchungsfläche	in größeren Teilbereichen: 30 - 50 % der Untersuchungsfläche -	großflächig: > 50 % der Untersuchungsfläche

Gebietskulisse und Umsetzung

Bundesmonitoring

Die Vorgaben für das Bundesmonitoring sehen für Sachsen-Anhalt den Totalzensus für atlantische Region vor, für die kontinentale Region ist eine Monitoringfläche auszuweisen. Für das Bundesmonitoring wurde die einzige in der atlantischen Region gelegene Population im FFH-Gebiet 87 „Kalkflachmoor Helsunger Bruch“ (NHE D33) in das Monitoring aufgenommen, für die kontinentale Region der Bereich des FFH-Gebietes 129 „Untere Mulde-Aue“ (NHE D10), da sich hier die individuenstärksten Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings konzentrieren.

Landesmonitoring

Für das Landesmonitoring sind ca. zehn Gebiete auszuwählen. Grundlage für die Auswahl bilden die Gebiete, welche bereits 2006 im Rahmen der Ersterfassung zum Landesmonitoring bearbeitet wurden und alle wesentlichen bis dahin bekannten Vorkommen von *M. nausithous* in Sachsen-Anhalt einschlossen (EVSA & RANA2006). Zusätzlich wurden bei Kartierungen im Jahre 2010 erstmals nachgewiesene Vorkommen integriert. In das Landesmonitoring wurden alle im Rahmen der Ersterfassung untersuchten Flächen mit aktuellen Nachweisen aufgenommen. Auch wenn das Vorkommen im FFH-Gebiet 200 „Wiesen und Quellbusch bei Radegast“ infolge anhaltend artunverträglicher Bewirtschaftung (z.B. Komplettschnitt zur Hauptflugzeit in den Jahren 2007 und 2008) inzwischen als ausgelöscht gelten muss, wurde diese Fläche in der Monitoringkulisse belassen.

Im FFH-Gebiet 67 „Dessau-Wörlitzer Elbauen“ wurden drei Teilflächen ausgewählt, welche trotz fehlender aktuellen Besiedlung eine Wiederbesiedlung durch *M. nausithous* erwarten lassen. Zum Einen verfügen diese ehemals individuenreichen Flächen noch über hinreichende Vorkommen der Raupenfutterpflanze Großer Wiesenknopf (*S. officinalis*), zum Anderen finden sich hier auch noch stabile Populationen der Wirtsameise bzw. die Wiederbesiedlung durch diese nach dem Hochwasserereignis 2002 hat begonnen.

Tab. 2: Monitoringsystem für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) im Land Sachsen-Anhalt

Naturräumliche Zuordnung	Name des Gebietes	Landesmonitoring insgesamt ca. 10 Vorkommen	Bundesmonitoring alle Vorkommen (Totalzensus) in der atlantischen Region, 1 Gebiet in der kontinentalen Region
Atlantische Region			
D33 Nördliches Harzvorland	FFH 087 „Kalkflachmoor Helsunger Bruch“	x	x
Kontinentale Region			
D10 Elbe-Mulde-Tiefland	FFH 067 „Dessau-Wörlitzer Elbauen“	x	
	Feuchtwiese bei Sollnitz	x	x
	Taubeniederung am „Wendsee“ zwischen Groß Rosenberg und Breitenhagen	x	
D19 Erzgebirgsvorland und Sächsisches Hügelland	Grünland-Gehölz-Komplex östlich Rübsen	x	
	Grünland westlich Oberthau	x	
	Luppegrünland Wallendorf	x	
	Engelwurzweiese östlich Bad Dürrenberg	x	
	Wiese südöstlich Lochau	x	
	Feuchtwiede Zöschen	x	
D20 Östliches Harzvorland und Börden	FFH 200 „Wiesen und Quellbusch bei Radegast“	x	

Kurzbeschreibung der Monitoringflächen

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_01

Name: Dessau-Wörlitzer Elbauen

Landkreis, Ort: Dessau-Roßlau, Wittenberg; Dessau-Waldersee, Roßlau, Wörlitz

FFH-Gebiet: 67 „Dessau-Wörlitzer Elbauen“

Flächenbeschreibung: Eine Teilfläche umfasst das Deichdreieck zwischen Oberluch und Glockensumpf bei Dessau-Roßlau. Es handelt sich um wechselfeuchtes Grünland, welches von Eichen, Pappeln und Espe umsäumt wird. Eine weitere Teilfläche umfasst einen Bereich des Tiergartens westlich und östlich der Saugartenallee zwischen Sommerdeich (Luisium) und Igellache. Die dritte Teilfläche umfasst einen Abschnitt des Norddeiches des Wörlitzer Parkes von der Luisenklippe bis zum Roten Wachhaus. Hier wird der gesamte Deich einschließlich eines Grünlandstreifens vor dem Deich von *Sanguisorba* besiedelt.

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_02

Name: Feuchtwiese bei Sollnitz

Landkreis, Ort: Dessau-Roßlau, Sollnitz

FFH-Gebiet: 129 „Untere Muldeae“

Flächenbeschreibung: Bei der hier vorgeschlagenen Habitatfläche handelt es sich um eine offene Wiesenfläche am Nordrand von Sollnitz, welche im Westen durch Erlenwald begrenzt wird. Die Fläche ist durch fehlende Nutzung extrem verbracht und von größeren Distelhorsten geprägt.

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_03

Name: „Wendsee“ bei Breitenhagen

Landkreis, Ort: Salzlandkreis, Groß Rosenberg

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Grünland am unteren Taubelauf

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_04

Name: Wiesen-Gehölzbereich westlich Rübsen (Elster-Luppe-Aue)

Landkreis, Ort: Saalekreis, Ermlitz

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Bereich mit Erlenreihen und dazwischen liegendem Grünland westlich von Rübsen an der Landesgrenze zu Sachsen. Durch unangepasste Mahd nur noch Relikte unterhalb der Erlenreihen erhalten.

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_05

Name: Grünland westlich Oberthau

Landkreis, Ort: Saalekreis, Oberthau

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Grünlandbereich westlich von Oberthau zwischen dem Deich der Weißen Elster und der L170. Früher wohl großflächiger Offenbereich, heute im westlichen Abschnitt als „Kompensationsfläche“ mit Gehölzen aufgepflanzt. Dadurch fast vollständige Zerstörung der Habitatfläche, nur noch Reste entlang von Straßengraben und Wiesengraben an der südlichen Abgrenzung erhalten.

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_06

Name: Luppegrünland bei Wallendorf

Landkreis, Ort: Saalekreis

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Sehr kleinflächiger Grünlandbereich nördlich der Luppe und westlich der Zufahrt von Wallendorf-Ort zum Wallendorfer See. Gemähter Bereich zwischen Luppe und Wirtschaftsweg.

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_07

Name: Quellbusch

Landkreis, Ort: Saalekreis, Radegast

FFH-Gebiet: 200 „Wiesen und Quellbusch bei Radegast“

Flächenbeschreibung: Bei dieser Fläche handelt es sich um einen sehr kleinen Bereich der Grünlandflächen nordwestlich des Waldgebietes des „Quellbusch“. Diese „Naturschutzwiese“ trägt den Charakter einer seggen- und binsenreichen Nasswiese und wird im Osten von einem Graben und im Westen von einem Schilfsaum begrenzt. Aufgrund anhaltend unverträglicher Biotoppflege (zuletzt in den Jahren 2007 und 2008) wurden die vorhandenen *Sanguisorba*-Pflanzen fast vollständig vernichtet.

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_08

Name: Helsunger Bruch

Landkreis, Ort: Landkreis Harz, Helsingungen

FFH-Gebiet: 87 „Kalkflachmoor Helsunger Bruch“

Flächenbeschreibung: Diese Monitoringfläche umfasst einen Teil der Feuchtwiesenbereiche des Naturschutzgebietes „Hammelwiese“ bei Helsingungen im Harzvorland.

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_09

Name: Engelwurzweide östlich Bad Dürrenberg

Landkreis, Ort: Saalekreis, Bad Dürrenberg

FFH-Gebiet: 198 „Engelwurzweide östlich Bad Dürrenberg“

Flächenbeschreibung: Nur wenige hundert Quadratmeter großer Grünlandbereich am östlichen Rand des Bad Dürrenberger Ortsteiles Balditz. Mosaik aus stark verschilfter Hochstaudenflur, Uferstaudenfluren und Feuchtwiesenbereichen.

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_10

Name: Wiese südöstlich Lochau

Landkreis, Ort: Saalekreis, Lochau

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Grünlandbereich südlich der Weißen Elster in Höhe Lochau. Frische, artenreiche Wiese mit nasser Senke. Übergangsbereiche zur Auwaldrelikten mit Resten von Elsteraltarmen.

Nr.: ST_LEPI_MACUNAUS_11

Name: Feuchtweide Zöschen

Landkreis, Ort: Landkreis Saalekreis, Zöschen

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Am westlichen Ortsrand von Zöschen befindliche Weidefläche mit größeren Beständen des Großen Wiesenknopfes, welche sich in einem feuchten Abschnitt konzentrieren. Aufgrund massiver Beweidung der kompletten Fläche mit Rindern zur Hauptflugzeit im Jahre 2010 vollständig vernichtet.

Tab. 3: Zusammenfassende Übersicht der Monitoringflächen für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) in Sachsen-Anhalt

Nr.	Name	Bezug		Zuordnung		FFH-Gebiet	Turnus (Untersuchungs-jahre im Berichtszeitraum)	Aufwand im Berichtszeitraum (6 Jahre)			
		Atl.	Kont.	Bund	Land			Erfassung Std. *)	Dokum., Auswertg. Std.*)	Sonstige Aufwen- dungen **)	Kosten sonst. Aufwendg.
ST_LEPI_MACUNAUS_01	Dessau-Wörlitzer Elbauen		x		x	067	2	32	4	-	-
ST_LEPI_MACUNAUS_02	Feuchtwiese bei Sollnitz		x	x	x	129	2	8	4	-	-
ST_LEPI_MACUNAUS_03	„Wendsee“ Groß Rosenburg		x		x	-	2	24	4	-	-
ST_LEPI_MACUNAUS_04	Grünland- Gehölzkomplex östlich Rübsen		x		x	-	2	8	4	-	-
ST_LEPI_MACUNAUS_05	Grünland westlich Oberthau		x		x	-	2	8	4	-	-
ST_LEPI_MACUNAUS_06	Luppegrünland Wallendorf		x		x	-	2	8	4	-	-
ST_LEPI_MACUNAUS_07	Quellbusch		x		x	200	2	8	4	-	-
ST_LEPI_MACUNAUS_08	Helsunger Bruch	x		x	x	087	2	8	4	-	-
ST_LEPI_MACUNAUS_09	Engelwurzweiese östlich Bad Dürrenberg		x		x	198	2	8	4	-	-
ST_LEPI_MACUNAUS_10	Wiese südöstlich Lochau		x		x	-	2	8	4	-	-
ST_LEPI_MACUNAUS_11	Feuchtwiese Zöschen		x		x	-	2	8	4	-	-
Erläuterungsbericht									24		

*) = Zeitaufwand für das jeweilige Monitoringgebiet je 6-Jahreszeitraum (also Jahresscheibe x Zahl der Durchgänge im 6-Jahres-Zeitraum)

***) = hier benennen, z.B. Materialkosten etc. ; hier ist zusätzlich eine Nebenkostenpauschale von 5 % aufzuwenden